

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Durchleuchtigsten Erz-Herzogen zu Oesterreich Leben, Regierung und Groß-Thaten

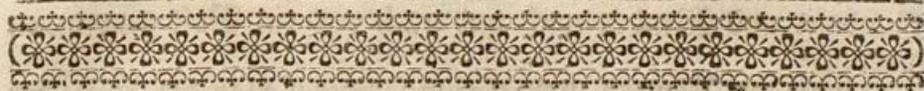
Von dem aller-preiswürdigsten Urheber dieses höchst-löblichsten
Erzhauses Rvdolpho, Grafen von Habsburg, so wol aus diesem Haus, als
dieses Nahmens, Erstem Römischen Kayser an, biß in die
höchst-glückseelige Regierung der Römischen Kayserlichen Majestät
Leopoldi, und ... Josephi

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, 1695

[Text]

urn:nbn:de:bsz:31-101147



Das Erste Capitel.

Von Oesterreichs ersten Einwohnern / Regenten /
 Marggrafen / und Herzogen aus dem Babenbergischen
 Stamm / und denen Nachfolgenden / bis auf Kayser
Rudolphum I. aus dem Hauß *Habsburg* /
 und dessen Söhne.



Je Uralten dapfermühtig: und höchstberühmten
 Helden des Weltbekannten *Erz-Herzogthums*
Oesterreich / mit ihren Preißwürdigen Thaten
 desto schicklicher dem günstigen Leser vor Augen
 zu stellen / wird vor allen Dingen erfordert wer-
 den / die ersten Einwohner desselben kürzlich zu be-
 rühren. Selbige nun werden von den meisten

Geschichtschreibern die *Teutschen* / und unter denselben die *Istærones*
 oder *Ostwohner* / sonst auch die *Vandalen* benamset ; da hingegen
 die andern / theils *Ingværones* oder *Innwohner* / theils *Hermivones*
 oder *Erdwanderer* geheissen / und hernach jene den Namen der
Marsen und *Embrer* / diese aber der *Schwaben* erlanget. Und
 weil *Oesterreich* vor Uralten Zeiten die Grenze *Teutschlands* ge-
 gen *Osten* gewesen / so ist es auch *Ostland* oder *Ostreich* / *Osten-*
reich / und endlich *Oesterreich* genennet worden.

Berührte *Vandalen* wurden aber mit der Zeit von den *Sclav-*
en / einer wilden *Scythischen* Nation / aus dieser ihren *Ostwoh-*
nung *Nordwärts* verjaget / worauf diese *Scythen* mit einem neuen
 Namen / nemlich der *Wenden* / beleget worden / und hat ohne *Zweif-*
fel von ihnen die heutiges Tages in schönsten *Flor* stehende *Kayser-*
liche *Residenz-Stadt* *Wien* dazumals den Namen *Vendobona* über-
 kommen / nemlich der *Wenden* *Wohne* oder *Wohnung* ; Welche
Wenden hernach / unter den *Teutschen* sich aufhaltend / ihrer *Sit-*
ten und *Sprachen* gewohnet / vor *Teutsche* gehalten / und also die
 A Banda-

Bandaler und Wenden nach und nach vor ein Volk genommen worden.

Unter den Römern ware Cajus Julius Caesar der Erste/ der mehr als funfzig Jahr vor Christi Geburt dieses Land betretten/ deme Augustus und Tiberius/ die Kayserer/ wie auch ihre Nachfolgerer/ als Landpflegere/ sich gleichmässig bezeiget.

Unter dem Kayser Domitiano aber fielen der König aus Dacien Decebalus/ oder Dietwalt ins Ostland/ und wurde erst nach 16. Jahren vom Kayser Trajano überwunden. Ein anderes Teutsches Heer wurde hierauf vom Kayser Marco Aurelio/ durch der Christen eifriges Gebet/ geschlagen/ und mehrentheils durch Donner und Hagel/ von Himmel herab/ flüchtig gemachet. Die Gothen kamen hiernächst vielmahl in dieses Land/ also/ daß die jenigen/ welche sich unter ihrem König Dietmair/ Dietrichs von Bern Battern/ ins Ostland gesezet/ hiervon die Ost-Gothen genennet worden.

Endlich wurden umb das Jahr Christi 520. die Römer von dem Bayrischen Herzog Diet/ und seinem Sohn Diet dem II. völlig aus Ostenland verjaget/ und Graf Hierand zu einem Marggrafen dahin gesezet/ umb/ nebenst noch andern dreien/ seine/ von den Fränkischen Königen/ damals zu Lehen empfangne Provinzen/ wider den Einfall der angrenzenden Völker/ zu beschützen.

Und als zu Zeiten Sigeberti/ Königs Lotharii Sohns/ die Hunnen/ Langbarden und Awaren in Bayrische/ und andere dahin gehörige Lande/ fielen/ zogen König Sigebertus und Herzog Diet III. aus Bayern wider sie/ und machten sie/ nach schwerer Niederlage/ um Frieden bitten; Nennete sich also Sigebertus einen König in Aufrasien/ Ostland oder Oesterreich/ (so die äußerste Grenze dieses Reichs ware) welcher Name hernach diesem Lande geblieben.

Herzog Diet III. als ein Christ/ setzte umb das Jahr Christi 540. den Grafen Valarium zum Beschützer in die Mark Oesterreich. Nach ihm hatte König Pipinus/ in Frankreich/ zwar seinem Bruder Grypho dieses Land/ samt mehrern andern/ übergeben/ der aber damit nicht vergnügt seyn wolte/ sondern dem S. Utilo aus Bayern verjagte/ und endlich/ nach Befreyung der Gefangenschaft/ erschlagen wurde. Kam also hiernächst in die Mark Oesterreich/ auf Pipini Beförderung/ Graf Albrecht.

Nach:

Nachdem aber Carl der Grosse / Pipini Sohn / zur Regierung gelanget/ kriegte Er Anno 790. mit denen Hunnen und Awaren/ welche in Oesterreich und Hungarn wohneten / in die 8. Jahre ; und als Er das Herzogthum Bayern wirklich an das Reich der Franken gebracht hatte/ gab Er seinem Schwager/ Graf Gerolden/ des Herzogs in Schwaben Hilderichs und seiner Gemahlin Hildegarden Brudern / die Stadthalterschafft in Bayern / und machte ihn zugleich zum Marggrafen in Oesterreich / der nach 6. Jahren von den rebellischen Hunnen und Awaren in einer Schlacht mit einem Pfeil getödtet worden.

So bald Carl der Grosse hernach zur Kayser-Bürde erhoben/ und die Awaren und Hunnen von seinem Sohn aus Oesterreich ganz und gar vertrieben worden/ besetzte Er solch Land mit Bayern und Wenden / welche vorher die Christliche Lehre angenommen hatten. Sein Sohn Pipinus / als Herzog in Bayern und Nordgau / setzte hierauf die Grafen Dietrich und Gottfried in die Ostländische Mark. Und unter König Ludwigen stunden der Mark Oesterreich vor / die Grafen Waldrich und Gerold / die aber / wegen übler Grenz-Verwahrung und schlechten Abbruch wider die Feinde / nicht allein entsetzt / sondern auch aus Teutschland in Gasconne vertrieben worden.

Unter Carlmann und Arnolphen/ denen Regenten in Oesterreich / waren Stadthaltere die Grafen Ratbot / Babo / Wilhelm und Engelschalk / die aber insgesamt / wegen üblen Verhaltens und Meuteren / theils der Stadthalterschafft entsetzt / theils gar hingerichtet wurden.

Unter Kayser Arnolphen / Carlmanns Sohn / fielen die Hungarn Anno 889. abermals in Teutschland : Diesen zu widerstehen/ und ihren Troß zu brechen/ verordnete Er Leopolden ; Grafen von Langensfeld und Schyren zum Marggrafen in Oesterreich / und setzte ihm an die Seiten den Grafen Aribon von Buchorn und Schale ; Diese hielten sich dapffer wider die Hungarn / und schlugen sie/ samt ihrem Könige Cusala / in die schändlichste Flucht. Als aber König Arnolph dieses Zeitliche gesegnete / kamen die schlimmen Gäfte wieder/ und tyrannisirten dermassen / daß An. 908. sein Sohn/ König Ludwig / zum zwentenmal das Feld raumen / und Leo-